

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

am 17. Februar 1602 auf dem Rathaus eine Schultragödie „Kain“ mit 5 Hauptpersonen und mehr als 30 Engeln hatte darstellen lassen (83).

Die Anregung zu den Annalen ging vom Garstner Abt Anton II. Spindler von Hofegg aus, da in der Widmung an diesen ausdrücklich steht: *Collector hoc onus causa Rev. Dominationis Vestrae suscepit* (6). Lindner wurde bei seiner Arbeit von Garsten aus unterstützt. So wird zum 13. April 1622 berichtet: *Rmus. scriptori harum historiarum per D. vicarium 10 guldinos pro principio obtulit* (407). Am 15. Juni desselben Jahres wurden auf Befehl des Abts dem Schreiber der Annalen 4 Scheffel Weizenmehl gespendet, da dieses von Woche zu Woche teurer wurde (409); und zum 27. Juni wird angemerkt: *Plurima scripta a Rmo. Garstensi scriptori historiarum pro informatione transmissa sunt*; beigelegt waren 2 fl., damit sich der etwas kränkliche Schreiber Wein kaufen könnte (409). Am 5. Dez. 1622 kündigte der Abt dem Annalisten, wohl wegen der Kränklichkeit, die Lehrerstelle, sicherte ihm aber den Unterhalt aus dem Kloster zu; die Lehrerstelle erhielt ein gewisser Thalmann (412). Die Muße benützte Lindner zur Ausarbeitung der Annalen; die Vorrede mit der Widmung an Abt Anton II., dem *pro sua solita et laudabili humanitate et celebri in omnes philologos benevolentia* hohes Lob gespendet wird, wurde am 13. Juni 1623 geschrieben (6).

Das ist so ziemlich alles, was uns die Annalen über das Wirken ihres Verfassers in Steyr berichten. Aus seinem Leben ist nur noch nachzutragen, daß er am 29. August 1605 mit zwei Garstner Mönchen eine Wallfahrt nach Maria Zell antrat, wo sie nach drei Tagen bei greulichem Regenwetter ankamen, *cum iam pene enecti essent et instar trunci totis corporibus rigerent* (137).

Eines muß hier noch hervorgehoben werden: Lindner stand auch in Beziehungen zu Gleink. So berichtet er: *Rmus Glunicensis abbas Joannes Nicolaus Seld in propria persona ludirectori Styrensi infantem de s. baptisinate levavit, quem de suo nomine quoque appellavit* (128).¹⁾

¹⁾ Nach Lindners Angabe, die den Eindruck einer nachträglichen Einschlebung an falscher Stelle hervorrufen, Ende März 1605. Dagegen sagt das Pfarrtaufbuch von Steyr: *Geboren 24. Okt. 1606: Johann Nikolaus; Vater: Wolfgang Lindner, ludimoderator; getauft von Johann Nikolaus Abbas Glunicensis.* — Außerdem kommt noch vor: *Geboren 28. Aug. 1610: Elisabeth; Vater: Wolfgang Lindner, Schulmeister, lateinischer.* — *Geboren 15. Dezember 1612: Wolfgang; Vater: Wolfgang Lindner, ludirector.* — Das Sterbebuch ist leider gerade von 1622—1626, wo wir den Tod Lindners ansetzen dürfen, sehr lückenhaft. Am 3. Mai 1676 starb ein Adam Lindner, 60 Jahre alt; am 6. Dez. 1676 eine Ursula Lindner, 80 Jahre alt. Gültige Mitteilung des Herrn Kanonikus und Steyrer Stadtpfarrers Johann Strobl. Auch in den Garstner Pfarrbüchern ist über Lindners Ableben nichts zu finden. — Eine wichtige Rolle spielt Lindner in E. v. Handel-Mazzettis trefflichem Steyrer Roman „Stephana Schwertner“ (1912—1914); doch ist hier seine Gestalt durchaus mit dichterischer Freiheit verwendet.